



Ein Blick auf das Schlossgebäude von oben zeigt, dass das Dach nicht mehr zu retten ist. Geplant ist, es Schritt für Schritt abzutragen.

FOTO: STEFAN SCHMIDT

# Dieses Dach ist nicht mehr zu retten, das Schloss aber sehr wohl!

Von Ulrike Rosenstädt

Nach der Bürgerversammlung ist vor dem nächsten Berg Schreibtischarbeit, der abgetragen werden muss, damit es mit dem Wiederaufbau der Schlossanlage Broock tatsächlich losgehen kann. Sobald Bauanträge genehmigt und die Aussicht auf Förderung klar ist, soll zwar das Dach abgetragen, dabei aber so viel wie nur möglich alte barocke Grundstruktur des Hauptgebäudes erhalten werden.

**BROOCK/ALT TELLIN.** Kann ein trauriger Anblick Anlass für einen fröhlichen Ausflug sein? Offensichtlich schon. Wie der Projektleiter Schloss Broock Christian Schmidt im Anschluss an die jüngste Informationsveranstaltung zum Wiederaufbau der Schlossanlage berichtete, „geht es zeitweilig zu, wie im Bienenstock“. Übersetzt heißt das, dass auch in den Wintermonaten immer wieder interessierte Besucher in dem kleinen vorpommerischen Dorf vorbeischaun, um sich den historischen Gebäudekomplex näher anzuschauen und zu erfahren, welche Gebäude künftig wie genutzt werden sollen.

Beispielsweise werden in der einstigen Reithalle und den Ställen Beherbergungs-, Gastronomie und Veranstaltungsräume geschaffen. In der Wagenremise soll ein Hofladen zum Einkaufen einladen. „All das interessiert die Besucher“, weiß Christian Schmidt. Offensichtlich hat sich herumgesprochen, dass Broock als Denkmal von nationaler Bedeutung eingestuft wurde (Nordkurier berichtete). Diese Ehre schützt



es leider nicht vor weiterem Verfall. Deshalb ist Eile geboten. Wie eine Draufsicht eindrucksvoll bestätigt, ist das Dach des Schlosses schon so weit eingefallen, dass es nur noch abgetragen werden kann. Dennoch ist der Plan, das Gebäude, so gut es nur geht, von seiner Grundstruktur zu erhalten. Die neuen Schlosseigentümer, das Architektenepaar Monika und Stefan Klinkenberg, sprachen bei ihrem jüngsten

Vortrag in Alt Tellin davon, dass das Schlossgebäude noch über eine gute, schwere Substanz aus dem 18. Jahrhundert verfügt. Das bestätigten auch die Tragwerksplaner, die allerdings in aller Deutlichkeit darauf aufmerksam machten, dass es für das Dach schon seit einiger Zeit fünf nach zwölf ist. „Es dauert nicht mehr lange und es fällt ein“, erklärte der Ingenieur Stefan Weimann. Das soll natürlich nicht passie-

ren. Geplant ist eine zügige Demontage. Dabei werden die Wände gesichert, um die Struktur des Gebäudes nicht verändern zu müssen.

Auch wenn es noch ein weiter Sanierungsweg vom Dach bis zum Kellergeschoss ist, steht schon heute relativ fest, dass der Charakter des Gewölbekellers erhalten bleiben soll. Bauleiter Bernd Ewert berichtete zudem von den Plänen, Formsteine aufzunehmen, um sie später

## Der Rettungsplan im Überblick

2017  
Grunderwerb, Übernahme, Planung  
Anträge für Fördermittel  
Antrag auf Baugenehmigung/  
Denkmalrechtliche Genehmigung  
Antrag auf Bauvorbescheid Nutzung

2018  
Genehmigung Anträge  
Baumaßnahmen  
Notsicherung  
Baumaßnahmen Sternfeld  
Kleine Veranstaltungen  
Planung/Vorbereitung  
Bau- und Förderanträge

2019  
Genehmigung Bau- und Förderanträge  
Baubeginn

2020  
Fertigstellung Schloss, Marstall und Reithalle

2021  
Probetrieb

2022  
Betrieb

offen darlegte, verschlingen die ersten baulichen Schritte rund 1 150 000 Euro. Dabei handele es sich um eine Mischfinanzierung aus Landes- und Bundesfördermitteln, einem Zuschuss von der Deutschen Stiftung Denkmalförderung sowie Eigenmitteln. „Wir hoffen natürlich, dass wir das hinbekommen, besser gesagt, dass wir von allen Seiten positive Bescheide erhalten“, sagte Stefan Klinkenberg.

## Bürokratische Hürden

Er machte überhaupt keinen Hehl daraus, dass die Realisierung dieses umfangreichen Projektes im Einzelnen von der Finanzierbarkeit abhängt. Doch diese Offenheit schmälert nicht den Optimismus, mit dem das gesamte Schloss-Broock-Rettungsteam an die Arbeit geht. Auch von den zahlreichen bürokratischen Hürden, die gegenwärtig genommen werden müssen, lässt es sich nicht beeindruckt.

Somit „muss“ der Projektleiter wohl weiter damit rechnen, zahlreiche Besucher über das Schlossgelände zu führen. Das ist durchaus so gewollt, denn der Veranstaltungskalender für 2018 kann sich durchaus hören und sehen lassen: ein Osterfeuer im März, eine Herrentagsaktion im Mai, die Beteiligung an der landesweiten MittsommerRemise im Juni, ein Freilandplausch im Sommer sind geplant. Im September öffnen die Broocker Schlossbesitzer ihre Baustelle für Besucher zum Tag des offenen Denkmals und im Oktober soll die Schleppjagd Vanselow wieder Station in Broock machen und dort für imposante Momente sorgen.

**Kontakt zur Autorin**  
u.rosenstaedt@nordkurier.de